

Tätigkeitsbericht ISI e.V. seit 1.1.2010

Das Institut für soziale Innovationen ISI e.V. ist ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein, der Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband ist. Der Verein ist aus dem Umfeld der Zukunftswerkstatt *therapie kreativ* entstanden, einem seit 24 Jahren tätigen gemeinnützigen Weiterbildungsinstitut für Kreative Leibtherapie. Dozent/innen und Fortbildungsabsolvent/innen hatten in einer Projektgruppe daran gearbeitet, Ergebnisse einer Forschungsstudie in praktische Konzepte umzusetzen, welche die Folgen von elterlicher Sucht oder psychischer Erkrankung und die Notwendigkeiten der Hilfen für die Kinder behandelte. Die Studie war aus diesem Kreis heraus (Dr. Udo Baer, Dr. Waltraut Barnowski-Geiser) zusammen mit weiteren Untersuchungen in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg erarbeitet worden. Daraus wurde das sozialpädagogische Konzept Drachenflug entwickelt und zu dessen Umsetzung der Verein ISI gegründet.

Das bisherige Haupttätigkeitsfeld von ISI im Bereich der Jugendhilfe ist das **Drachenflug-Projekt**.

Zielgruppe der Drachenflug-Angebote sind Kinder und Jugendliche, die unter den Folgen von psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen eines oder beider Elternteile leiden oder bei denen ein Zusammenhang zwischen den elterlichen Erkrankungen und den Auffälligkeiten und Leiden der Kinder vermutet wird.

Drachenflug verfolgt folgendes Angebotskonzept:

- Drachenflug-Gruppen auf Basis des § 29 SGB VIII,
- Einzelbetreuung in Kooperation mit: SPFH, Schule, Eltern und anderen Institutionen sowie
- therapeutische Hilfen gem. § 27 Abs. 3 SGB VIII, ggf. kombiniert mit §§ 35 und 35a SGB VIII.

Das Reden über die Erkrankung der Eltern und die Folgen wie Schuldgefühle, Scham usw. wird tabuisiert. Daher hat Drachenflug ein Konzept entwickelt, das den betroffenen Kindern v. a. durch kreative Medien und Spielangebote einen Zugang zu Tabuisiertem ermöglicht und sie widerstandsfähiger gegen die Folgen der Erkrankungen ihrer Eltern macht. Der Ablauf ist zumeist folgender: Eine Bezugsperson eines betroffenen Kindes (Schule, Verwandte, Jugendamt ...) wendet sich an Drachenflug. In Gesprächen mit dem Kind und den Eltern werden Hilfsnotwendigkeiten abgeklärt. Ebenso wird mit dem Jugendamt geklärt, ob eine geförderte Hilfe sinnvoll und möglich ist oder ob sie ehrenamtlich erfolgen muss.

Dann wird für das Kind eines der drei Angebote vermittelt. Dies kann die Teilnahme an einer Drachenflug-Gruppe mit vier bis sechs betroffenen Kindern sein, in der v. a. kreative Spielangebote durchgeführt werden, die das Selbstbewusstsein stärken, Kontakt fördernd sind und Gespräche anregen. Bei Bedarf wird auch Einzelfallhilfe angeboten. Zumeist findet die Einzelhilfe spielerisch-beraterisch statt, in Ausnahmen und mit Einverständnis der Eltern kann sie als therapeutische Hilfe gem. § 27 SGB VIII dienen, sofern das Kind nicht in die medizinisch-therapeutischen Angebote vermittelt werden kann. Die medizinisch-therapeutischen Angebote der offiziellen

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie greifen oft nicht, weil die Kinder, mit denen Drachenflug arbeitet, noch nicht klar diagnostizierbare Störungsbilder entwickelt haben, die für eine solche psychotherapeutische Behandlung notwendig wären. Drachenflug will so früh wie möglich unterstützen und damit vorbeugen.

Drachenflug ist kein therapeutisches Projekt, sondern eine sozialpädagogische Einrichtung, die kreativtherapeutische Elemente nutzt. Dies gilt für fast alle Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe, die besonders Elemente der systemischen Therapie nutzen.

Bislang ist die Tätigkeit des Drachenflug-Projektes ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis erfolgt. Zurzeit (September 2011) werden sechs Kinder begleitet.

Ferner führt Drachenflug Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Fachkräfte durch.

Ein weiterer Schwerpunkt der künftigen Tätigkeit von ISI-Drachenflug wird die Entwicklung von Angeboten zur Vermeidung und Rehabilitation von Bindungsstörungen auf der Grundlage des Konzeptes „Spürende Begegnungen“ (Primäre Leibbewegungen) sein. Hierzu finden zurzeit wissenschaftliche Untersuchungen und Pilotangebote in der Erprobungsphase statt. Hierzu wird ein Modellprojekt beantragt.

Mitarbeiter/innen von Drachenflug sind Fachkräfte mit erzieherischen und v. a. sozialpädagogischen Grundausbildungen sowie zusätzlichen Qualifikationen in kreativer Kinder- und Jugendlichentherapie. Alle Mitarbeiter/innen wurden im Drachenflug-Konzept geschult und haben bei unserem Netzwerkpartner, der Zukunftswerkstatt *therapie kreativ*, eine Fachfortbildung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit psychisch- oder suchtkranken Eltern absolviert.

Die Drachenflug-Arbeit wird koordiniert von Ute Torspecken. Wird ein Bedarf für die Arbeit mit einem Kind oder Jugendlichen an Drachenflug herangetragen, wird ein breiter Kreis von potenziell ehrenamtlich Tätigen angesprochen und daraus eine Helferin oder ein Helfer „rekrutiert“. Verwaltungstätigkeiten werden bislang ebenfalls ehrenamtlich getätigt.

Die wissenschaftliche Arbeit wird geleitet von Dr. Udo Baer.

Die Finanzierung der Arbeit erfolgt zumeist über Spenden oder ehrenamtlich. Mit dem Jugendamt Meerbusch-Neuss besteht eine Leistungsvereinbarung.

Für 2012 bereitet ISI den Aufbau eines zweiten Tätigkeitsfeldes vor: Hilfen für traumatisierte alte Menschen. Das Konzept für diese Arbeit entspringt ebenfalls Forschungsarbeiten und soll mit einer Kombination von ehrenamtlichen Tätigkeiten und einem beantragten Modellprojekt durchgeführt werden. Dieser Arbeitsbereich wird organisatorisch vom Bereich der Kinder- und Jugendhilfe getrennt.